

Sitzungsvorlage DS 2007/269

Ortsverwaltung Eschach
Holger Lehr
Ortsverwaltung Schmalegg
Markus Hugger
Ortsverwaltung Taldorf
Vinzenz Höss
(Stand: **26.06.2007**)

Mitwirkung:
Silvia Zengerle
Bettina Haller

Aktenzeichen:

Ortschaftsrat Eschach

öffentlich am 18.06.2007

Ortschaftsrat Taldorf

öffentlich am 19.06.2007

Ortschaftsrat Schmalegg

öffentlich am 26.06.2007

Technischer Ausschuss

öffentlich am 11.07.2007

Gemeinsamer Bericht der Ortsbauhöfe Eschach, Taldorf und Schmalegg für das Haushaltsjahr 2006

Beschlussvorschlag:

Der Bericht der Ortsbauhöfe wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

1. **Vorbemerkung**

Mit dem vorliegenden gemeinsamen Bericht der Ortsbauhöfe Eschach, Tal-dorf und Schmalegg werden die Gremien über die Tätigkeit und die Organisa-tion der Ortsbauhöfe sowie über das Ergebnis und wichtige Kennzahlen des Haushaltsjahres 2006 informiert.

Desweiteren wurden wieder das Jahresergebnis und Kennzahlen des Be-triebs Hof Ravensburg mit einbezogen. Bei der Zahlenauswertung muss we-gen der „Vergleichbarkeit“ auf Besonderheiten hingewiesen werden – **Organi-sationsform, Auftraggeber/-nehmer, Anteile Eigen- und Fremderledi-gung.**

- Der Betriebshof der Stadt wird seit 2001 in der Rechtsform eines organisa-torisch selbstständigen, aus dem städtischen Haushalt ausgegliederten Eigenbetriebes (EB) geführt. Für diesen gelten damit die Bestimmungen von Eigenbetriebsgesetz und –verordnung zur Wirtschaftsplanung, Buch-führung, Kostenrechnung und zum kaufmännischen Jahresabschluss mit Gewinn und Verlustrechnung und Bilanz.
Dies ist ein wesentlicher **Unterschied zu den 3 Ortsbauhöfen**. Diese werden im Haushalt der Stadt in getrennten Unterabschnitten geplant und gebucht. Das kamerale Ergebnis ergibt sich aus der Differenz von Ein-nahmen zu Ausgaben. Kaufmännische Elemente sind zwar teilweise vor-handen (z. B. Abschreibungen), fehlen aber bezüglich den Rückstellungen (Altersteilzeit, Urlaub, Überstunden).
- Wegen der organisatorischen Eigenständigkeit muss der EB für „verwal-tende“ Tätigkeiten (ergibt sich auch aus dem Eigenbetriebsrecht) Personal vorhalten, dessen Arbeitsleistung keine direkten Umsätze (damit auch kei-ne Umsatzerlöse) entgegenstehen. Beim EB sind ca. 10 –12 % des Per-sonals beschäftigt mit Aufgaben der Leitung und Verwaltung, Buchhaltung, Lager und Werkstatt. Bei den Ortsverwaltungen wird die Leitung und Ver-waltung größtenteils durch die Verwaltungsmitarbeiter der Ortsverwaltung erledigt. Diese Kosten werden über die Verwaltungskostenerstattungen als Ausgabe bei den Ortsbauhöfen verbucht. Bei der Ermittlung der Produkti-vität/Umsatzerlöse pro Mitarbeiter ist dies zu berücksichtigen. Es wird deshalb bei dieser Berechnung beim Betriebshof Ravensburg die „berei-nigte“ Anzahl der Stellen genommen.
- Der Betriebshof Ravensburg agiert überwiegend als Auftragnehmer der städtischen Ämter und Dienststellen, erledigt aber auch Aufträge für Dritte (TWS, Hallen-GmbH, Rutenfestkommission, Unfälle). Beim EB gibt es damit eine strikte Trennung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer. Bei den Ortsbauhöfen werden alle Umsätze innerhalb des städtischen Haushalts abgewickelt – Umsatzeinnahmen (Personal und Maschinen) beim jeweiligen Ortsbauhof und identische Ausgaben (damit neutral) in den Ortschaftsbudgets.
- Unterschiedliche Eigen- und Fremderledigungsquote, d. h. in welchem Umfang werden Leistungen bei Dritten eingekauft (Technik oder Maschi-nen Privater).

Seit Gründung des EB werden die Gremien regelmäßig durch Berichte über den aktuellen Stand und die Entwicklungen informiert. Das Berichtswesen hat sich dabei in den letzten Jahren immer weiter entwickelt. Im Jahr 2003 wurden vom Technischen Ausschuss/Betriebsausschuss für den EB einige Kennzahlen vorgegeben – Produktivität, Personalkostensatz, Krankenstand und Jahresergebnis.

Diese Kennzahlen werden seit 2005 auch für die Ortsbauhöfe ermittelt, eingeschränkt allerdings in ihrer Vergleichbarkeit zum EB durch die vorstehenden Besonderheiten.

Das Berichtswesen der Ortsbauhöfe befindet sich daher noch in der Anfangsphase und wird sich in den nächsten Jahren weiter verfeinern. Seit Anfang 2006 werden der Oberbürgermeister und die Stadtkämmerei mit Quartalsberichten über die Entwicklung der Ortsbauhöfe informiert.

2. Kernaufgaben der Ortsbauhöfe

Die Arbeit der Ortsbauhöfe wird überwiegend über Daueraufträge erledigt. Diese umfassen zwischen 98 % und 100% der Produktivstunden je nach Ortsbauhof. Es gibt jeweils rund 50 Daueraufträge. Mit den Daueraufträgen wird beispielsweise zugeordnet für welches Gebäude, welchen Verein, welchen Friedhof etc. Leistungen erbracht wurden. Der übrige Teil wird über Einzelaufträge abgerechnet. Ein Einzelauftrag ist dann der Fall, wenn eine Weiterverrechnung an Dritte ergeht - beispielsweise durch einen Schaden, der durch einen Verkehrsunfall oder Sachbeschädigung entstanden ist.

In der folgenden Aufstellung wurden die Daueraufträge der Sache nach zusammengefasst. Die Prozentzahlen beziehen sich auf die Produktivstunden der Mitarbeiter.

Zusammenfassung der Daueraufträge 2006	OVE	OVT	OVS
Unterhaltung und Reinigung der Gemeindestraßen, inkl. Verkehrszeichen, Straßenbeleuchtung und Pflege des Straßenbegleitgrüns sowie Reinigung der Einlaufschächte; Unterhaltung der Radwege	27,7 %	23,6 %	37,8 %
Winterdienst	11,0 %	11,5 %	10,1 %
Unterhaltung von Brunnen, öffentlichen Gewässern und wasserbaulichen Anlagen (u.a. Reinigung der Rechen an den Gewässern nach jedem starken Regen)	7,4 %	4,0 %	0%
Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Grünflächen, öffentlichen Plätze, Spielplätze und Bolzplätze und ÖPNV-Haltestellen, inkl. Verkehrssicherungsmaßnahmen; Unterhaltung und Pflege der Sportanlagen inkl. Schulsportanlagen; in Taldorf auch Pflege des Rebgartens	26,1 %	46,4 %	36,1 %
Gebäudeunterhaltung: anfallende Unterhaltungsarbeiten an den städtischen Gebäuden und Pflege der Flächen an den Schulen, Kindergärten und Mehrzweckhallen	12,4 %	11,2 %	15 %
Unterhaltung und Pflege der städtischen Friedhöfe und Leichenhallen	9,1 %	0,8 %	---
Unterstützung der örtlichen Vereine und Institutionen bei deren ehrenamtlichen Engagement (Feste, Umzüge, Veranstaltungen)	3,7 %	1,8 %	0,9%
Sonstiges (Einzelaufträge, Christbäume, Seniorennikolausfeier, Wahlen etc.)	2,6 %	0,7 %	0,1 %
Produktivstunden in absoluten Stundenzahlen	12.732	6.104	3.355

3. Organisation der Ortsbauhöfe

Beim Ortsbauhof Schmalegg sind 2 Mitarbeiter, beim Ortsbauhof Taldorf 4,15 Mitarbeiter und beim Ortsbauhof Eschach 8,15 Mitarbeiter beschäftigt.

3.1 Ortsbauhof Eschach

Beim Ortsbauhof Eschach wurden im Jahr 2004 zwei Stellen von Mitarbeitern, die in den Ruhestand gegangen sind, nicht wieder besetzt. Insbesondere im Sommer können aufgrund der intensiven Grünpflegemaßnahmen, die erforderlichen Arbeiten nicht mehr zufriedenstellend erledigt werden. Dabei entstehen auch im Bereich der Verkehrssicherungspflicht Defizite.

Für das Jahr 2007 wurde von der DiPers gGmbH (eigenständige Firma des Landkreises Ravensburg) eine Aushilfskraft für ca. 5 Monate im Rahmen des Projekts „Ganü“ (gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung) angefordert. Kosten hierfür ca. 10.000 €.

Im Jahr 2006 wurde mit den Sportvereinen eine Vereinbarung getroffen, dass diese die Grünflächen rund um die Sportplätze in Eigenregie pflegen und dafür eine Entschädigung erhalten.

Die Aufgaben des Ortsbauhofes werden auch in Zukunft weiter zunehmen (Baugebiete, Klosterareal, Gewässerunterhaltung etc.). Es zeigt sich bereits jetzt, dass eine Aushilfskraft zwar eine sinnvolle Ergänzung ist - die die Ortsverwaltung auch künftig einsetzen möchte - eine weitere Stelle für den Ortsbauhof aber dennoch angestrebt werden sollte.

Die Ortsbauhöfe sind bestrebt – soweit dies möglich und praktikabel ist – mit dem Betriebshof Ravensburg und den anderen Ortsbauhöfen zusammen zu arbeiten und Maschinen effizient einzusetzen. So wurde auf Initiative der Ortschaft Eschach eine Fräse für den Kunstrasenplatz angeschafft, die dann auch auf dem Kunstrasenplatz der Stadt und später auch in Oberzell zum Einsatz kommen soll.

3.2 Ortsbauhof Taldorf

Um auch in Zukunft die Erfüllung der anstehenden Aufgaben beim Ortsbauhof Taldorf gewährleisten zu können, muss die derzeitige Personalausstattung mit drei Vollzeit- und 2 Teilzeitkräften bzw. vier Vollzeitstellen und einer Saisonkraft auf 410 €-Basis auch angesichts der Tatsache, dass die flächengrößte Gemarkung der Gesamtstadt zu betreuen ist, unbedingt beibehalten werden. Da jährlich neue Aufgaben hinzukommen wie z.B. die Pflege der neuen Jugendsportanlage in Bavendorf oder Neubaugebiete, muss angedacht werden, zumindest während der Vegetationszeit eine Aushilfskraft einzustellen .

3.3 Ortsbauhof Schmalegg

Der Personalbestand des Ortsbauhofs Schmalegg ist seit 25 Jahren unverändert. Hingegen ist ein permanenter Anstieg von Aufgaben zu beobachten. Durch die Verdoppelung der Einwohnerzahl in den letzten 25 Jahren hat sich auch automatisch die Anzahl an öffentlichen Grünanlagen verdoppelt. Ein Aufgabenzuwachs im Bereich der Grünanlagen ist auch im abgelaufenen Ge-

schäftsjahr zu verzeichnen Durch Optimierung des Fahrzeugs- und Gerätebestandes sowie durch Auslagerung und Vergabe von Arbeiten konnte bisher der Aufgabenvermehrung in der Vergangenheit entgegen gewirkt werden. Nun muss aber festgestellt werden, dass der Ortsbauhof Schmalegg an seine Kapazitätsgrenze angelangt ist. Um so erfreulicher ist es, dass es gelungen ist, seit Herbst 2006 im Ortsbauhof eine Aushilfskraft zu beschäftigen, was zu einer starken Entlastung des Bauhofes geführt hat. Diese Unterstützung wird jedoch nicht von langer Dauer sein, sodass mittelfristig über eine weitere Arbeitskraft in Schmalegg nachgedacht werden muss. Insgesamt ist zu sagen, dass der Ortsbauhof Schmalegg zu 100% ausgelastet und zwischenzeitlich an seinen Kapazitätsgrenzen angekommen ist.

4. Jahresergebnis und Kennzahlen

Im Folgenden werden die Kennzahlen der einzelnen Ortsbauhöfe und des Betriebshofes gegenübergestellt:

	Eschach	Taldorf	Schmalegg	Betriebshof
Summe der Umsatzerlöse	622.178 €	313.757 €	174.151 €	6.212.000
Summe der Ausgaben	580.521 €	324.614 €	145.439 €	6.301.000
Ergebnis	42.446 €	-10.857 €	28.712 €	- 89.000
Mitarbeiter	8,15	4,15	2	78,00*
Produktivstunden aller Mitarbeiter	12.732	6.104	3.355,50	122.121
Krankenquote ¹	6,94 %	13,94 %	0,0 %	4,3 %
Ausfallzeiten in Vollstellen wegen Krankheit	0,57	0,58	0,0	3,87 %
wegen Kuraufenthalte, Feuerwehr, Seminare, Schulungen	<u>0,14</u>	<u>0,13</u>		<u>0,09 %</u>
gesamt	0,71	0,71		3,96 %
Personalkosten	399.680	198.553 €	105.104 €	3.653.152 €**
Personalkostensatz (netto) ²	31,34 €	32,53 €	31,32 €	29,91
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter ³	56.530 €	55.157 €	58.355 €	49.179
Umsatzerlöse insgesamt (aus Personal, Fahrzeuge und Materialeinsatz)	76.247 €	75.604 €	87.075 €	78.426 €

* bereinigt um "Verwaltungsstellen", die keine direkten Umsatzerlöse erzielen (sh. Vorbemerkung Ziff. 1)

** Personalkosten ohne "Verwaltungsstellen": 3.653.152 €

¹ Krankenquote = Anteil Krankheitstage zu Jahres-Arbeitstage aller Mitarbeiter; Kuraufenthalte zählen nicht dazu

² Personalkostensatz = Personalkosten geteilt durch Summe aller Produktivstunden. In den Personalkosten sind auch die Kosten der Rufbereitschaft für den Winterdienst sowie Erschwernis- und Zeitzuschläge enthalten.

³ Umsatzerlös pro Mitarbeiter (Produktivität der Mitarbeiter) = Umsatzerlöse aus dem Personaleinsatz dividiert durch Anzahl der Stellen

Erläuterungen:

Ortsbauhof Eschach

Die Einnahmen waren gegenüber dem Planansatz um rund 30.000 € höher. Dies resultiert daraus, dass eine Aushilfskraft, die seit 01.04.2006 beim Ortsbauhof beschäftigt ist, nicht eingeplant war. Außerdem waren die Einnahmen aus Materiallieferungen nur mit rund 12.000 € eingeplant. Tatsächlich betragen diese allerdings rund 32.000 €. Die Materialleistungen werden erst seit Juli 2005 verrechnet, somit fehlen bisherige Erfahrungswerte.

Bei den Ausgaben konnten keine Einsparungen erzielt werden. Im Bereich der Heizkosten mussten Mehrausgaben in Höhe von 6.000 € geleistet werden. Dies beruht darauf, dass Nachzahlungen aus dem Contracting-Vertrag aus den Jahren 2004 und 2005 im Jahr 2006 durch die Technischen Werke abgerechnet worden sind. Ebenso wurden bei den Materialleistungen ca. 15.000 € mehr ausgegeben. Diese Kosten kommen aber durch die Verrechnung mit den anderen Budgets wieder als Erlös zum Ortsbauhofbudget zurück. Durch eine Korrektur der Verwaltungskostenerstattungen ergeben sich insgesamt aber weniger Ausgaben.

Da der Ortsbauhof mit 8,15 Mitarbeitern eine kleine Einheit ist, wird es immer Schwankungen gegenüber dem Planansatz geben.

Der Personalkostensatz liegt im Jahr 2006 bei 31,34 €. Im Jahr 2005 lag dieser bei 34,60 €. Dies ist vor allem dadurch bedingt, dass die Altersteilzeit eines Mitarbeiters am 31.03.2006 endete. Während der Altersteilzeit eines Mitarbeiters müssen die Kosten durch die anderen Mitarbeiter „hereingearbeitet“ werden, da es im Budget der Ortsbauhöfe nicht möglich ist Rückstellungen zu bilden bzw. dies ist im Haushaltsrecht nicht vorgesehen. Im Jahr 2006 mussten auf die Produktivstunden umgerechnet 0,50 € pro Produktivstunde für die Altersteilzeit gearbeitet werden.

Ortsbauhof Taldorf

Bei der Betrachtung des Jahresergebnisses des Ortsbauhofs Taldorf muss berücksichtigt werden, dass 2006 bezogen auf den Personalbestand ein Jahr des "Ausnahmезustands" war.

Durch das Ausscheiden eines Mitarbeiters und den häufigen und sehr langen Krankheitsausfall inklusive eines fünfwöchigen Kuraufenthaltes eines anderen Mitarbeiters musste zeitweise zu dritt und zeitweise mit Aushilfen gearbeitet werden. Diese mussten – ebenso wie die neuen Mitarbeiter - zunächst einge-lernt werden.

Die sich hieraus im Vergleich zu 2005 ergebende deutlich geringere Anzahl an Produktivstunden zieht neben geringeren Umsatzerlösen auch eine geringere Produktivität der Mitarbeiter sowie eine geringere Produktivität der Fahrzeuge/Maschinen und einen höheren Personalkostensatz nach sich.

Aufgrund der sehr vorsichtig geschätzten Haushaltsplanansätze für Umsatzerlöse konnte der Zuschussbedarf im Gegensatz zum Planansatz dennoch verringert werden.

Bei der Bewertung des Ergebnisses muss beachtet werden, dass sich bei einer kleinen Einheit Personalausfälle oder andere nicht vorhersehbare Entwicklungen drastisch auf das Ergebnis auswirken können.

Ortsbauhof Schmalegg

In den Haushaltsjahren 2005 wurde ein gesamter Umsatzerlös in Höhe von 135.100,00 € angesetzt und 2006 in Höhe 137.000,00 €. In beiden Jahren wurde dieser Umsatzerlös immer um rund 35.000,00 € übertroffen. Dieser Mehrumsatz ging stets zu Lasten der übrigen Haushaltspositionen. Da diese beiden Haushaltsjahre deutlich aufzeigen, dass ein höherer Umsatzerlös realistisch ist, wurde er für 2007 auf 150.000,00 € erhöht, verbunden mit der Anpassung der notwendigen Aufwendungen bei den übrigen betroffenen Haushaltsstellen. Somit ist davon auszugehen, dass zum Abschluss des Haushaltsjahres 2007 keine Abweichungen in diesem Umfang sich ergeben.

Im Vergleich zum Vorjahr, ist festzustellen, dass sich der Umsatzerlös der Fahrzeuge und Maschinen um rund 4.000,00 € erhöht hat. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Kommunalschlepper noch effizienter ausgelastet worden ist. Ansonsten sind im Vergleich zum Vorjahr weder beim Umsatzerlös als auch bei den Aufwendungen keine nennenswerten Abweichungen festzustellen.

5. Fazit

Die derzeitige Aufgabenverteilung zwischen dem Betriebshof und den Ortsbauhöfen hat sich bewährt, was sich auch in der guten Zusammenarbeit zeigt. Spezialaufgaben, die besondere Kenntnisse und Geräte erfordern, wie beispielsweise Asphaltarbeiten, Baumpflege, Kanalisation, Markierungsarbeiten etc. werden vom Betriebshof ausgeführt. Alle anderen Arbeiten werden u.a. durch die kurzen Dienstwege zeitnah und wirtschaftlich von den Mitarbeitern der Ortsbauhöfe erledigt.